

Visite



St. Vincenz
Kliniken

Neuigkeiten aus den St. Vincenz-Kliniken Salzkotten + Paderborn

Ausgabe 4 2021



Editorial

Eine runde Sache



Dr. Josef Düllings, Hauptgeschäftsführer

Liebe Leserinnen und Leser,

die neue Visite ist da – im neuen Look, wie man heute so schön sagt. Doch dies ist keine Modeerscheinung, sondern die konsequente Weiterentwicklung der Marke St. Vincenz.

Der Heilige Vincenz als Begründer der modernen Caritas war ein erstaunliches Vorbild der gelebten Nächstenliebe. Mit seinem Credo „Wir sind niemals am Ziel, sondern immer auf dem Weg“ sind wir zu dem gewachsen, was wir heute sind: Mit 2.800 Mitarbeitern versorgen wir in

28 Kliniken und Zentren über 40.000 stationäre Patienten im Jahr.

Was für die Vergangenheit das Beste war, ist für die Gegenwart nicht mehr optimal, denn die Kommunikationswelt hat sich stark verändert. Und so haben wir unser Logo weiterentwickelt: Eine wichtige Ergänzung ist der neue Kreis, der Anker und V umschließt. Er steht für die Geschlossenheit und den Zusammenhalt in unserem Krankenhaus. Gleichzeitig wurde aus der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH die St. Vincenz Kliniken Salzkotten + Paderborn.

Wir haben vieles verändert, aber stets Wert darauf gelegt, dass der Kern bleibt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit der neuen Visite!

Ihr

Dr. Josef Düllings

Im Fokus

Patientensicherheit

Das Engagement für Patientensicherheit ist unverzichtbar, im Alltag und ganz besonders in Krisenzeiten **Seite 2**

Medizin

Kein Tabu

Oberarzt Said Malke absolviert Ausbildung zum Proktologen und etabliert Sprechstunde in Salzkotten **Seite 3**

Investition

110 Tonnen Baustahl

Nach vier Jahren und 1.100 Kubikmeter Beton ist das zweistöckige OP-Zentrum des St. Josefs-Krankenhauses Salzkotten nun fertiggestellt **Seite 5**





Im Fokus

Patienten- sicherheit

© REBSP - stock.adobe.com

Krankenhäuser bieten vielen Patienten Hoffnung auf Leben, Gesundheit und Wohlbefinden. Sie vertrauen sich Ärzten und Pflegenden an und erwarten Sicherheit. Das Wohl der Patienten und die damit verbundene Patientensicherheit sind ein Selbstverständnis, genau aus diesem Grund richtet sich großes Augenmerk auf das Vermeiden von Fehlern. Der Schutz wurde in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert. Viele Standards hat sich das Gesundheitswesen aus der Flugbranche abgesehen und übernommen, denn diese gilt als Vorreiter in Bezug auf die Einführung und den Ausbau von Sicherheitsmaßnahmen.

Teneriffa, Sonntag, 27. März 1977, Ortszeit 17.06 Uhr: Auf dem Flughafen Los Rodeos kollidieren zwei Flugzeuge. 583 Menschen sterben. Der Unfall gilt bis heute als die schwerste Flugkatastrophe der zivilen Luftfahrt. Der Pilot startete ohne Startfreigabe. Der Nebel nahm ihm zudem die Sicht. Dreißig Jahre Berufserfahrung bewahrten den Piloten nicht vor dieser Fehlentscheidung. Menschliches Versagen kann in jedem Cockpit passieren, in jedem Kraftwerk, bei jeder Bau- oder Veranstaltungsplanung, aber auch in jedem Krankenhaus. Die Verantwortung und Steuerung liegen nach wie vor in den Händen von Menschen. Seit dem verheerenden Unglück auf Teneriffa wurde die Sicherheit in der Luftfahrt fortlaufend optimiert: Trainings, Standards, Checklisten, Vier-Augen-Prinzip etc. wurden eingeführt, etabliert und weiterentwickelt, um den sogenannten Human Factor zu verbessern und kontrollierbarer zu machen. Was für die Flugbranche gut funktioniert, lässt sich in vielen Bereichen auf das Gesundheitswesen anwenden.

Ob Norovirus oder MRSA – spätestens seit Covid ist klar: Ein hoher Hygienestandard ist unverzichtbar für die Patientensicherheit.

In den St. Vincenz-Kliniken sind insgesamt sieben Hygienefachkräfte im Einsatz. Das Team um Andrea Bittermann ist verantwortlich für die Einhaltung der Hygienrichtlinien und die kontinuierliche Verbesserung der Standards.



Patientenarmbänder und Checklisten sorgen in den St. Vincenz-Kliniken für eine sichere Identifizierung der Patienten. Bereits bei der Aufnahme bekommt jeder Patient ein Armband mit seinen persönlichen Daten. So sind Verwechslungen nahezu ausgeschlossen – auch dann, wenn der Patient aufgrund einer Narkose oder einer Erkrankung nicht ansprechbar ist.

Eines der wichtigsten Instrumente für Patientensicherheit ist das Critical Incident Reporting System, kurz CIRS. Dahinter verbirgt sich ein Meldesystem: Mitarbeiter zeigen kritische Vorfälle an, bei denen etwas schiefgelaufen ist bzw. wäre. Bereits seit 2008 ist das System in Salzkotten und Paderborn im Einsatz, heute ist es fester Bestandteil der aktiven Fehlerkultur.

Je älter die Patienten, desto umfangreicher die Medikation: Viele ältere Menschen nehmen zahlreiche Arzneimittel gleichzeitig ein, die sich gegenseitig beeinflussen und unerwartete Nebenwirkungen haben können. Für mehr Patientensicherheit in den St. Vincenz-Kliniken sorgt eine Medikationsanalyse. Bei Bedarf steht den Stationen und Ärzten die hauseigene Apotheke rund um Apotheker Martin Bochen mit pharmakologischem Know-how unterstützend zur Seite.

Heute sind standardisierte Abläufe in den St. Vincenz-Kliniken ein festes Element der Qualitätssicherung. Nachvollziehbare und geprüfte Regeln sorgen für mehr Patientensicherheit und eine vergleichbar bessere Behandlungsqualität.

Die Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie in Salzkotten hat eine neue proktologische Sprechstunde eingerichtet. Said Malke absolvierte hierfür die medizinische Ausbildung zum Proktologen – auch (End-) Darmspezialist genannt.

Neben der umfangreichen Spezialisierung von Said Malke investierte das St. Josefs-Krankenhaus auch 62.000 Euro in moderne Medizintechnik und 20.000 Euro in einen neu eingerichteten Behandlungsraum. Von nun an steht den Ärzten ein 3D-Endosonographiegerät zur Verfügung. „Das Hightech-Gerät generiert dreidimensionale Bilder des Analkanals und kann das MRT teilweise ersetzen. Der Vorteil gegenüber dem MRT besteht darin, dass wir schon während der Untersuchung in ‚Echtzeit‘ Auffälligkeiten registrieren können. Wir können die Strukturen des Analkanals räumlich sehen und sind somit besser in der Lage, weitere Therapieschritte exakt abzustimmen und die Heilungschancen zu erhöhen“, erklärt PD Dr. Ralf Steinert, Chefarzt der Klinik.

Federführend leiten wird die Sprechstunde Oberarzt Said Malke. Er erklärt: „Etwa die Hälfte aller Erwachsenen leiden im Laufe ihres Lebens unter Beschwerden im Bereich des Enddarms. Dazu zählen beispielsweise



Hämorrhoiden, Abszesse, Fisteln, entzündliche Darmerkrankungen, Wucherungen sowie gut- und bösartige Tumore. Die ersten Symptome äußern sich häufig durch ein lästiges Jucken und Brennen im Analbereich. Es kostet den Betroffenen oft viel Überwindung, sich einem Arzt anzuvertrauen.“ Dem frisch ausgebildeten Proktologen ist es daher besonders wichtig, zu betonen, dass die Untersuchungen zunächst schmerzfrei sind und für die Mehrzahl der proktologischen Krankheitsbilder nicht unmittelbar eine Operation nötig ist. „Ich freue mich sehr darüber, dass wir durch Herrn Malkes Weiterbildung das Leistungsspekt-

rum nun noch weiter ausbauen und vor Ort eine spezialisierte Versorgung anbieten können“, bekräftigt Dr. Steinert.

Kontakt

**St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten
Klinik für Allgemein- und Visceral-
chirurgie**

Oberarzt Said Malke, MHBA

Dr.-Krismann-Str. 12
33154 Salzkotten
Tel.: (052 58) 10-231



Wir sind Vincenz

Willkommen im Team



Luise Liboschik

Als Fachärztin für Kinderchirurgie arbeitet Oberärztin Luise Liboschik bereits seit dem 1. April im St. Vincenz-Krankenhaus und verstärkt somit das kinderchirurgische Team um Dr. Markus Dürsch. Nach knapp einem halben Jahr hat sich Frau Liboschik gut eingelebt und freut sich, die noch junge Sektion mitgestalten und das Leistungsspektrum mitausbauen zu dürfen.



Anna Jedynek-Paradowski

Ebenfalls seit dem 1. April dürfen wir Anna Jedynek-Paradowski als Leitende Oberärztin der Geriatrie in Salzkotten herzlich willkommen heißen. Die Medizinerin ist Fachärztin für Innere Medizin und Geriatrie. Gemeinsam mit Chefarztin Dr. Magdalena Aniol wird sie die Abteilung für Geriatrie und Frührehabilitation in Salzkotten sukzessive weiter ausbauen.



Jessica Pude

Die Gesundheits- und Krankenpflegerin ist bereits seit 10 Jahren im Haus – 2011 begann sie ihre Ausbildung. Danach arbeitete Jessica Pude auf der internistischen Station B1, später als Schichtleitung auf der Isolierstation. Seit dem 1. Juli 2021 ist sie Teamleitung – in Zeiten des Fachkräftemangels eine wichtige Position, um das Team zusammenzuhalten. Zum neuen Job herzlichen Glückwunsch!

Medizin

OP-Training auf vier Rädern

Ein außergewöhnlicher Ort für eine Fortbildung: Die Unfallchirurgen vertieften ihr Know-how in einem OP-Truck und trainierten die neuesten Operationsverfahren für Eingriffe an Knie, Schulter und Fuß.

Im Inneren des OP-Trucks befinden sich drei voll ausgestattete OP-Tische, an denen Ober- und Assistenzärzte gemeinsam Eingriffe unter realen OP-Bedingungen einstudierten. Dazu zählten Gelenkspiegelungen, Brüche am Fuß und Knie, Kreuzbandersatz und Prothesen im Schulterbereich. „Diese Eingriffe führen wir zwar nahezu täglich durch, trotzdem gibt es immer wieder neue Erkenntnisse und Werkzeuge, mit denen wir uns vertraut machen müssen“, erklärt Dr. Lutz Mahlke, Chefarzt der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und ihnen Sporttraumatologie des St. Vincenz-Krankenhauses. „Die erfahrenen Kollegen können dabei die Assistenzärzte anleiten und ohne Zeitdruck über die Schulter schauen. Auch seltenere Eingriffe können hier ohne Bedenken für den Ernstfall geübt werden. Der einzige Unterschied ist, dass es hier auch mal schiefgehen darf.“ Dass der mobile OP-Saal in diesem Jahr halt für die St. Vincenz-Chirurgen gemacht habe, sei eine tolle Chance für die jüngeren Kollegen, sich auf höchstem Niveau fortzubilden. „Im



vergangenen Jahr wurden viele Operationen verschoben. Der Truck ist ideal, die Routine aufrechtzuerhalten und an einem Tag das ganze Team zu schulen“, so Mahlke. Auch die Assistenzärzte waren sich einig: „Die OP-Simulationen geben Sicherheit und sind ein echtes Highlight der medizinischen Ausbildung.“

Kontakt

St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn
Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie
Dr. med. Lutz Mahlke

Am Busdorf 2
33098 Paderborn
Tel.: (052 51) 86-14 61

www.vincenz.de/orthopaedie



Medizin und Pflege

Für den Notfall gewappnet



Im September fand im St. Vincenz-Campus das Simulationstraining „Kinder- und Neugeborenenreanimation“ statt. Etwa 100 Mitarbeiter der Stationen, Kreißsäle, Notaufnahmen und Intensivstationen trafen sich zum gemeinsamen Workshop. Mithilfe von Puppen und Notfallsimulatoren probte das Team Reanimationen, den Notfall bei Kindern und Jugendlichen, die Neugeborenen-Erstversorgung, den Notfall „Frühgeburt“, Beatmungstechniken und vieles mehr, um

für den Ernstfall immer optimal vorbereitet zu sein. „Jeder Notfall ist einmalig, ein strukturiertes Vorgehen hilft den Mitarbeitern und dem Team, nichts zu übersehen, das Problem zu erfassen und erforderliche Maßnahmen einzuleiten“, erklärt Dr. Frank Dohle. Besonderes Augenmerk dieses Workshops lag auf dem sogenannten Crew Resource Management (CRM) – so konnten die Kommunikation und die Absprachen im Team optimiert und gestärkt werden.

Prüfen, rufen, drücken

Helfen ist einfach.
Jeder kann Leben retten!

Prüfen: Keine Reaktion? Keine oder keine normale Atmung?

Rufen: Rufen Sie 112 an. Oder lassen Sie anrufen.

Drücken: Drücken Sie fest und schnell in der Mitte des Brustkorbs: mindestens 100x pro Minute. Hören Sie nicht auf, bis Hilfe eintrifft.



Werden auch Sie zum
Lebensretter.
www.einlebenretten.de





Investition

110 Tonnen Baustahl

Am St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten ist das größte Bauprojekt der letzten Jahre vollendet: Nach vier Jahren Bauzeit wurde nun auch der zweite Bauabschnitt des neuen OP-Zentrums fertiggestellt. Das Investitionsvolumen betrug etwa 10 Millionen Euro.

„Wir freuen uns, dass wir die letzte Etappe dieses Großprojekts jetzt erfolgreich abschließen konnten. Nun sind auch die erforderlichen Nebenräume wie der Aufwachraum, OP-Schleusen, Umkleiden und ein großer Pausenraum für die Mitarbeiter einsatzbereit“, erklärt Markus Schröder, Technischer Direktor der St. Vincenz-Kliniken. Unter Federführung von Breithaupt Architekten (Andreas Breithaupt, Salzkotten) waren rund 14 regionale Unternehmen an der Fertigstellung des Anbaus beteiligt. „Schwerpunkt des letzten Bauabschnittes war der Aufwachraum, der gleichzeitig als sogenannte ‚Holding-Area‘ fungiert. In diesem besonderen Warteraum betreuen wir die Patienten vor der Operation, bereiten sie in Ruhe auf den Eingriff vor und überwachen sie auch nach dem Eingriff intensiv. Die Patienten werden bereits frühzeitig von der Station in die Holding-Area verlegt, sodass zwischen den verschiedenen Operationen nur kurze Wartezeiten entstehen“, erklärt Dr. Martin Baur, Ärztlicher Direktor der St. Vincenz-Kliniken und Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie.

Viele kleine Bausteine perfektionieren in den neuen Räumlichkeiten das Patienten-

wohlsein und die Arbeit des Operationspersonals. So blicken die Patienten beispielsweise nicht auf eine triste Wand, sondern auf eine „Himmelsdecke“. Michael Schäfer,

Fakten

Im März 2017 erfolgte der Spatenstich für das neue OP-Zentrum. Das Investitionsvolumen beträgt circa 10 Millionen Euro, davon flossen etwa 7 Millionen Euro in den ersten Bauabschnitt. Die Gesamtfläche des Anbaus beträgt 600 Quadratmeter – pro OP-Saal stehen nun circa 50 Quadratmeter zur Verfügung. 110 Tonnen Baustahl und 1.100 Kubikmeter Beton wurden verbaut. Auf der ersten Ebene befinden sich die vier Operationssäle und erforderlichen Nebenräume. Im kompletten Obergeschoss ist die Technik untergebracht.

Funktionsleitung in der Anästhesie-Pflege, erklärt: „Ein spezielles Lichtband lenkt die Patienten von Ängsten oder Aufregung im Vorfeld des Eingriffs ab, es wirkt beruhigend und schmerzlindernd.“

Das gesamte OP-Team freut sich darüber, nun die vielen Vorzüge des Neubaus vollumfänglich nutzen zu können. „Der OP-

Bereich liegt nun auf einer Ebene – lange Wege oder Knotenpunkte sind ab jetzt passé. Die Säle sind multifunktionell. Hier wären alle denkbaren OPs möglich. Für die Zukunft sind wir auch gerüstet, denn das Untergeschoss des Anbaus können wir bei Bedarf noch weiter ausbauen“, berichtet Jürgen Thau, Kaufmännischer Geschäftsführer der St. Vincenz-Kliniken. Im Fokus des Neubaus standen die aktuellsten Hygienestandards und eine hohe Patientensicherheit. Neben einer modernen Lüftungsanlage wurden separate Aufzüge für reine und unreine OP-Materialien berücksichtigt. Die ersten Operationen wurden bereits im Dezember 2019 nach Vollendung des ersten Bauabschnitts durchgeführt.

Den Umbau und die vielen notwendigen Teilschritte des Projektes wurden komplett im laufenden Betrieb umgesetzt – für Bauleiter Michael Schmidt und für das St. Josefs-Team eine echte Herausforderung. Hier war Teamwork gefragt. „Für unsere Mitarbeiter bedeutete der Umzug erhebliche Mehrarbeit. Umräumen, umorganisieren und umdenken – doch wir konnten uns jederzeit auf ein tolles, hoch motiviertes Team verlassen. Ein herzliches Dankeschön an alle“, betont Dr. Martin Baur.

Wussten Sie ...

... dass Frühwarnsysteme auch in der Klinik zum Einsatz kommen?

Ein eigenes Frühwarnsystem für innerklinische Notfälle ermöglicht nun noch schnellere Expertenhilfe in lebensbedrohlichen Situationen. Was als Projekt begann, hat Einzug auf den chirurgischen Stationen gefunden und erhöht die Patientensicherheit.

„Das Notfallteam kommt immer dann zum Einsatz, wenn Patienten kritische Begleiterkrankungen während ihres Krankenhausaufenthaltes entwickeln. Das kann beispielsweise eine Sepsis oder eine Lungenentzündung sein. Also eine zusätzliche Erkrankung, die noch obendrauf kommt“, berichtet Markus Lohbusch, Facharzt für Anästhesie und Koordinator des Notfallteams. „Unser oberstes Ziel ist es, es erst gar nicht zu einem Herz-Kreislauf-Stillstand kommen zu lassen, sondern sehr frühzeitig auf die Symptome zu reagieren. Bemerkt eine Pflegefachkraft oder ein Arzt erste Anzeichen von Luftnot, Brustschmerzen oder eine Bewusstseinsveränderung, wird umgehend das Notfallteam alarmiert. Um auf den Stationen umfangreiche notfallmedizinische Expertise zur Unterstützung anzufordern, kann jeder den Alarm auslösen: Innerhalb kürzester Zeit treffen der behandelnde Arzt, ein Notfallmediziner und speziell



ausgebildete Intensivpflegefachkräfte ein. Dieses Expertenteam kann frühzeitige Therapiemaßnahmen einleiten und das Risiko schwerwiegender Verläufe erheblich mindern. Bislang ist das Notfallteam seit Projektstart im Jahr 2019 mehr als 20-mal ausgerückt.



Medizin

Neue
Perspektiven

Tolle Neuigkeiten aus der Klinik für Nephrologie und Dialyse: Hier wird nun in Kooperation mit der Neurologie vermehrt ein spezielles Blutreinigungsverfahren für Patienten mit schwerer Autoimmunerkrankung eingesetzt: die sogenannte Immunadsorption.

„In kurzer Zeit konnten wir bereits 16 Patienten durch die Immunadsorption eine neue Behandlungsperspektive bieten“, freut

sich PD Dr. Alexander Weidemann, Chefarzt der neu etablierten Medizinischen Klinik III. Er erklärt: „Die wichtigste Aufgabe unseres Immunsystems ist es, schädliche Viren, Bakterien und Erreger zu erkennen und diese abzuwehren. Bei Menschen mit Autoimmunerkrankungen ist dieser Abwehrmechanismus gestört: Der Körper kann nicht mehr zwischen ‚selbst‘ und ‚fremd‘ unterscheiden und greift stattdessen das eigene gesunde Gewebe und die eigenen Organe an. Dies geschieht sowohl über fehlregulierte Immunzellen als auch durch Antikörper. Durch die Immunadsorption ist es

möglich, krankheitsverursachende Antikörper aus dem Blutplasma herauszufiltern und das Blut des Betroffenen so zu reinigen.“ Der große Vorteil der neuen Therapie: Der Patient erhält sein eigenes Plasma zurück, die Therapie ist besonders schonend und arm an Nebenwirkungen.

Das spezielle Blutreinigungsverfahren wird bei Patienten mit Nierenerkrankungen und selteneren Gehirnentzündungen, den sogenannten Autoimmun-Enzephalitiden, angewandt. Auch bei Multipler Sklerose ist das Blutreinigungsverfahren sehr vielversprechend: „Wenn hochdosierte Medikamente bei schweren Schüben der MS-Patienten keinen Erfolg zeigen, können wir die Entzündungsreaktion im Gehirn oder im Rückenmark durch die Immunadsorption deutlich eindämmen“, so Prof. Dr. Thomas Postert, Chefarzt der Klinik für Neurologie.

Kontakt

St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn
Medizinische Klinik III
PD Dr. med. Alexander Weidemann

Am Busdorf 2
33098 Paderborn
Tel.: (052 51) 86-1941

www.vincenz.de/nephrologie

Wir sind Vincenz

3 Fragen an die Kollegin Daniela Sandtüns

Daniela Sandtüns ist medizinische Fachangestellte (MFA) und arbeitet bereits seit 2012 in der St. Louise Frauen- und Kinderklinik.

Warum haben Sie sich gerade für diesen Beruf entschieden?

Aufgrund eigener Erfahrungen in der Kindheit hatte ich schon immer Interesse an der Medizin. Ich möchte mit Menschen zusammenarbeiten und Menschen helfen. Eine alleinige Büroarbeit wäre für mich niemals infrage gekommen.

Was ist das Schönste an Ihrem Beruf?

Das Schönste ist, ein Lächeln und ein ehrliches „Danke“, das von Herzen kommt. Wenn sich Patienten trotz ihrer schweren Situation (z. B. bei einer Fehlgeburt oder Krebserkrankung) bei uns gut aufgehoben fühlen und wir den Patienten so eine kleine Stütze sein können.

Ich bin froh, in so einem tollen Team zu arbeiten, wo wir auch in schwierigen Momenten immer Beistand bei den Kollegen finden können.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich wünschen?

Ich wünsche mit mehr Wertschätzung für den sozialen Beruf, mehr Zeit für die Patienten, mehr Platz und Raum für alle. Außerdem möchte ich noch lange in meinem Beruf arbeiten.



Impuls

Mit dem Herzen seh'n

Am 27. September 2021 feiern wir Patronatsfest in Erinnerung an den heiligen Vincenz. Zu den Gottesdiensten am Hochfest des hl. Vincenz gehört unser „Vincenzschlager“ – „Ich möchte mit dem Herzen seh'n...“ – als fester Bestandteil seit vielen Jahren dazu. Im gesamten Liedtext wird deutlich, was das Leben von Vincenz von Paul, den wir als Heiligen verehren, ausgemacht hat. Gleichzeitig verdeutlicht das Lied auch den Auftrag an uns, die wir als seine geistigen Erben unterwegs sind. Mit dem Herzen sehen ist wohl tatsächlich der Auftrag aller, die in einer Einrichtung tätig sind, die den Namen des Vincenz von Paul trägt.

Im Blick auf den Wandel unserer Welt, der Gesellschaft und auch unserer Einrichtungen stellt sich die Frage: Wie sieht die Barmherzigkeit im 21. Jahrhundert konkret aus? Die St. Vincenz-Kliniken, die von ihren Gründerinnen als Stätten der Barmherzigkeit geschaffen wurden, haben sich längst in moderne Dienstleistungsunternehmen gewandelt, und das ist auch gut so. Allerdings gibt es inzwischen nicht wenige Menschen, die beklagen, dass hier kein Platz mehr für Barmherzigkeit sei. Aber stimmt das wirk-



Sr. M. Katharina Mock, Generaloberin

lich? Für die meisten sozialen Notlagen gibt es in der heutigen Zeit Rechtsansprüche auf Hilfe. Trotzdem glaube ich, dass diese Rechtsansprüche auf Hilfe niemals barmherziges Handeln und Verstehen ersetzen können und werden. Deshalb können wir zuversichtlich sein. Solange sich in unseren Einrichtungen Menschen finden, die mit dem „Herzen sehen“, sind sie auch heute Stätten der Barmherzigkeit. Jede moderne Dienstleistung, sei sie auch mit noch so viel fachlicher Perfektion erbracht, kann auch in unserer Zeit die Hinwendung von Mensch zu Mensch, das „Sehen mit dem Herzen“, nicht ersetzen. Deshalb ist unser Leben und Tun nach dem Vorbild unseres Krankenhauspatrons niemals von gestern, sondern immer auf der Höhe der Zeit.

Impressum

Herausgeber:

St. Vincenz-Krankenhaus GmbH
Am Busdorf 2
33098 Paderborn
Tel.: (05251) 86-1892
visite@vincenz-kliniken.de

V. i. S. d. P.:

Dr. Josef Düllings, Hauptgeschäftsführer

Redaktion:

Abteilung für Kommunikation und Marketing unter der Leitung von Annekathrin Kronsbein

Krankenhaus-Infoservice

Sie möchten keine Neuigkeiten mehr verpassen? Dann abonnieren Sie unseren kostenlosen Infoservice. Sie können die unten stehende Postkarte ausschneiden, ausfüllen und kostenfrei an uns zurückschicken, oder melden Sie sich an unter: www.vincenz.de/infoservice:



Folgen Sie uns auf:



Sie möchten keine Neuigkeiten verpassen?

Dann melden Sie sich zu unserem kostenlosen Krankenhaus-Infoservice an, und erhalten Sie regelmäßig unsere Klinikzeitschrift „Visite“ oder Infopost zu unseren Herzenthematen.

Herr Frau

Name, Vorname

Ich möchte die Informationen **per Post** erhalten.

Straße PLZ, Ort

Ich möchte die Informationen **per E-Mail** erhalten.

E-Mail

Bitte informieren Sie mich zukünftig über interessante Neuigkeiten.

Datum, Unterschrift

Mit meiner Anmeldung zum Abonnement des Krankenhaus-Infoservice akzeptiere ich die Datenschutzbestimmungen der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH und die Speicherung meiner Kontaktdaten. Infos unter: www.vincenz.de/datenschutz.

Entgelt
zahlt
Empfänger

Deutsche Post 
ANTWORT

St. Vincenz-Kliniken
Kommunikation und Marketing
Am Busdorf 2
33098 Paderborn

